

HOCHSCHULE MÜNCHEN

FAKULTÄT 14 – TOURISMUSMANAGEMENT



# Auslandssemester: Erfahrungsbericht

---

Auslandssemester in Cuenca, Ecuador

**Wintersemester 2017 / 2018**

Universidad de Cuenca  
Av 12 de Abril & Agustín Cueva  
Cuenca, Ecuador



**UNIVERSIDAD DE CUENCA**  
*desde 1867*

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>1. Einleitung</b> .....                                   | 2  |
| <b>1.1. Studiengang und Semester</b> .....                   | 2  |
| <b>1.2. Aufenthaltsdauer</b> .....                           | 2  |
| <b>1.3. Gründe für das Auslandssemester</b> .....            | 2  |
| <b>2. Tipps zu Vorbereitungen</b> .....                      | 3  |
| <b>2.1. Vorbereitung und Bewerbung</b> .....                 | 3  |
| <b>2.2. Finanzielle Förderung</b> .....                      | 3  |
| <b>2.3. Finanzen</b> .....                                   | 4  |
| <b>2.4. Visum</b> .....                                      | 4  |
| <b>2.5. Auslandskrankenversicherung</b> .....                | 5  |
| <b>2.6. Flug</b> .....                                       | 6  |
| <b>2.7. Impfungen</b> .....                                  | 6  |
| <b>2.8. Gepäck</b> .....                                     | 6  |
| <b>2.9. Sprachkurs</b> .....                                 | 7  |
| <b>3. Studium und Leben in Cuenca</b> .....                  | 8  |
| <b>3.1. Ankunft</b> .....                                    | 8  |
| <b>3.2. Buddy Service, Orientation und Integration</b> ..... | 8  |
| <b>3.3. Studium</b> .....                                    | 8  |
| <b>3.4. Wohnungssuche und Organisatorisches</b> .....        | 11 |
| <b>3.5. Freizeit</b> .....                                   | 11 |
| <b>4. Information zu Stadt und Land</b> .....                | 12 |
| <b>5. Fazit</b> .....  | 13 |
| <b>6. Bilder aus Cuenca</b> .....                            | 14 |

# **1. Einleitung**

## **1.1. Studiengang und Semester**

Studierte habe ich im Wintersemester 2017 / 2018 an der "Universidad de Cuenca" in Ecuador den Studiengang „Turismo“ an der dortigen Tourismusfakultät. Mein Auslandssemester fand im fünften Semester statt, wobei ich in Cuenca Kurse aus verschiedenen Semestern belegt habe.

## **1.2. Aufenthaltsdauer**

Insgesamt war ich für knapp sieben Monate in Ecuador, nämlich vom 18.08.2017 bis zum 10.03.2018. Davon machte die Vorlesungszeit etwa 21 Wochen aus mit Semesterstart Anfang September bzw. der Infoveranstaltung Ende August und Prüfungen Ende Januar. Theoretisch hätte ich aber auch noch Prüfungen im Februar haben können, wenn ich Kurse aus dem ersten Semester belegt hätte. Da beginnen die Kurse nämlich später und hören dementsprechend auch später auf. Dies gilt nicht nur für die Tourismusfakultät, sondern für die gesamte Universität.

## **1.3. Gründe für das Auslandssemester**

Nach Ecuador bin ich vor allem mit der Motivation gegangen, mein Spanisch zu verbessern und eine andere Kultur kennen zu lernen. Gerade im Studiengang Tourismus-Management ist ein Auslandssemester fast schon ein Muss, aber auch in anderen Studienrichtungen kann das durchaus sinnvoll sein. Ecuador bietet sich von den südamerikanischen Ländern insofern besonders deswegen an, weil der Akzent in vielen Regionen leichter zu verstehen ist als in einigen anderen lateinamerikanischen Ländern. Seine Größe macht Ecuador außerdem zu einem Land, das relativ leicht zu bereisen ist, da man innerhalb weniger Stunden mit dem Bus viele verschiedene Destinationen erreichen kann. Vor allem wenn man davor noch nie in Südamerika war, bietet ein Ecuador auch von allem etwas: Regenwald, Anden und Küste und mit Galapagos außerdem noch etwas, das man vermutlich nirgendwo sonst auf der Welt findet.

Zusätzlich bietet ein Auslandssemester auch noch eine andere Perspektive auf den eigenen Studiengang, da oftmals die Schwerpunkte anders gelegt sind als an unserer HM. So fokussiert sich der Tourismus-Studiengang in Cuenca viel mehr auf typisch touristische Aspekte und Fächer, während bei uns in München der Schwerpunkt eher betriebswirtschaftlich ausfällt.

## 2. Tipps zu Vorbereitungen

### 2.1. Vorbereitung und Bewerbung

Bevor man sich überhaupt für ein Auslandssemester an einer bestimmten Universität bewirbt, muss man an unserer Fakultät generell zunächst einmal die Infoveranstaltung für ERASMUS oder Non-EU besuchen. Danach sind für die Bewerbung im ersten Durchgang mehrere Dokumente einzureichen bis zu einem gewissen Stichtag. Eingereicht werden müssen die Unterlagen sowohl in Papierform, als auch online im entsprechenden Tool. Gebraucht werden folgende Dokumente:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular
- DAAD-Sprachzertifikat in Spanisch mit mindestens B2-Niveau
- Englisches PRIMUSS-Notenblatt
- Lebenslauf auf Spanisch
- Unterschriebenes Non-EU-Learning-Agreement (hierbei rechtzeitig darüber informieren, welche Fächer genehmigt werden)
- Kopie des gültigen Reisepasses
- Risikoerklärung

Im Anschluss fand bei uns eine Art Auswahlgespräch statt für alle, die in die lateinamerikanischen Länder gehen wollten. Dies dient einem ersten Kennenlernen, ist aber definitiv kein klassisches Bewerbungsgespräch und dementsprechend auch kein Grund, sich nicht für Südamerika zu bewerben. Danach bekamen wir dann die Benachrichtigung, dass unserem Auslandssemester zumindest von Seiten unserer HM zugestimmt wird, sowie die Mitteilung, welche Dokumente für den weiteren Bewerbungsprozess noch einzureichen sind:

- Ein Motivationsschreiben auf Spanisch
- Das von der Universidad de Cuenca geschickte, auszufüllende Formular
- Eine englische Notenbestätigung
- Sowie ein Empfehlungsschreiben eines Professors

Einige Zeit später bekamen wir dann die Annahmebestätigung aus Cuenca geschickt, mit welcher man sich dann für das Visum etc. bewerben kann.

### 2.2. Finanzielle Förderung

Ich habe mich für finanzielle Unterstützung für das das Auslands-BAföG und PROMOS beworben.

Für die Bewerbung für das PROMOS-Stipendium (Programm zur Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen) benötigt man folgende Unterlagen:

- das ausgefüllte Antragsformular
- ein deutsches Motivationsschreiben
- eine Notenbestätigung (die selbst ausgedruckte Version aus PRIMUSS ist ausreichend)
- den Lebenslauf auf Deutsch
- den Letter of Acceptance aus Cuenca

- das ausgefüllte und von der Hochschule unterschriebene Learning Agreement
- und das DAAD-Zertifikat für Spanischkenntnisse.

Dadurch habe ich 1.525 Euro Reisekosten erstattet bekommen und zusätzlich noch 900 Euro als Stipendium.

Zusätzlich kann man sich auch für das Auslands-BAföG beim zuständigen Amt in Bremen bewerben. Die Kontaktdaten für das für Ecuador zuständige Amt sind folgende:

Studentenwerk Bremen AöR  
 -Amt für Ausbildungsförderung-  
 Bibliothekstraße 7  
 28359 Bremen  
 Tel.: (0421) 22 01 - 1 33 33  
 Mail: [Service-Buero.BAfoeG@stw-bremen.de](mailto:Service-Buero.BAfoeG@stw-bremen.de)

Für das Auslands-BAföG kann man sich übrigens auch bewerben, wenn man das reguläre BAföG nicht bekommt, da hier die Auflagen weniger streng sind. So bekomme ich beispielsweise in München normalerweise kein BAföG, hab in Ecuador hab dennoch 142 Euro monatlich erhalten, von denen später 50 Prozent an das BAföG-Amt zurückgezahlt werden müssen.

### **2.3. Finanzen**

Aus Deutschland habe ich meine reguläre Kreditkarte der Raiffeisenbank mitgenommen sowie die Kreditkarte der DKB, bei der ich extra für das Auslandssemester ein Konto eröffnet habe, weil man damit im Ausland kostenlos Geld abheben kann. Allerdings können Gebühren der jeweiligen örtlichen Bank entstehen. Das Eröffnen eines Kontos bei der DKB geht zunächst online und im Anschluss erhält man eine e-Mail mit einem Ausdruck, den man zusammen mit seinem Personalausweis zum Ausweisen zur einer Postfiliale bringen muss. Während meines Semesters habe ich mit der DKB nur gute Erfahrung gemacht und konnte auch Geld an Banken abheben, an denen Andere keines abheben konnten. Grundsätzlich würde ich in Ecuador die Banco Pichincha zum Geld abheben empfehlen, da hier keine zusätzlichen Gebühren entstehen.

### **2.4. Visum**

Als Visum hatte ich das RT-EST Visum. Alternativ wäre auch das 12-V Visum in Frage gekommen, allerdings habe ich in meinem Antrag einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten angegeben, weswegen ich das RT-EST Visum erhalten habe. Um das Visum beantragen zu können, habe ich eine Mail an das ecuadorianische Konsulat in München geschrieben ([baviera@consulado-ecuador.com](mailto:baviera@consulado-ecuador.com)) und dort angerufen. Den Mitarbeitern habe ich beschrieben, dass ich ein Auslandssemester in Ecuador machen möchte und von wann bis wann ich dort sein werde. Übrigens sprechen dort alle Deutsch. Es reicht also vollkommen, die Mail auf Deutsch zu schreiben. Gezahlt habe ich für mein Visum 105 Euro.

Benötigt werden folgende Unterlagen:

- Visumsantrag (Brief)
- Ausgefülltes Formular
- 2 aktuelle Passfotos (farbig, gleich zugeschnitten)
- Reisepass (Original und als Kopie)
- Elektronische Flugtickets
- Führungszeugnis (nur für RT-EST)
- Angabe, wie oft man bereits in Ecuador war (bzw. in den letzten 12 Monaten eingereist ist)
- Letter of Acceptance der ausländischen Universität

In Ecuador angekommen, muss man sich dann die Migrationsbescheinigung (Movimiento Migratorio) holen, welche im ersten Stock des Flughafens in Cuenca erhältlich ist. Hierfür benötigt man seinen Reisepass, eine Kopie vom Visumsantrag und fünf Dollar, die man am besten passend mitnimmt, da Wechselgeld in Ecuador generell immer knapp ist. Als nächster Schritt folgt die Registrierung des Visums. Dafür muss man zum Amt in Azogues, einer kleinen Stadt in der Nähe von Cuenca. Wenn man dies gleich im Anschluss an das Abholen der Migrationsbescheinigung macht, geht man vom Flughafen aus am besten zum nahe gelegenen Busterminal und nimmt von hier aus einen der regelmäßig fahrenden Busse für 75 Cent nach Azogues. Vom Terminal in Azogues aus kann man entweder zu Fuß zum Amt laufen, was circa 20 Minuten dauert, oder man nimmt ein Taxi. Für die Registrierung benötigt man folgende Dokumente: Reisepass, Kopie des Reisepasses, Kopie des Visums, Kopie des Einreisestempels im Reisepass und zehn Dollar. Da das Amt in Azogues bereits um 15:00 Uhr schließt und immer gut besucht ist, empfiehlt es sich, möglichst früh dort hinzufahren. Dies alles muss innerhalb der ersten 30 Tage in Ecuador geschehen.

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass man immer mit längeren Wartezeiten rechnen sollte und da das komplette Visumsverfahren im Jahr 2017 nahezu komplett umgestellt worden ist und teilweise noch nicht ganz durchgeplant ist, können sich die hier beschriebenen Abläufe jederzeit ändern.

## **2.5. Auslandskrankenversicherung**

Meine Auslandskrankenversicherung habe ich bei der Hanse Merkur abgeschlossen. Ich habe einige Versicherungen verglichen und die Gesamtkosten waren bei den meisten um die 220 – 230 Euro, bei der Hanse Merkur waren im Paket „Outgoing weltweit ohne USA/Kanada“ jedoch die meisten Leistungen enthalten. Gezahlt habe ich pro Tag 1,15 Euro, wenn man jedoch früher abbricht, kann man die zu viel gezahlten Tage angeblich wieder zurückerstattet bekommen, was ich jedoch nicht ausprobiert habe und dementsprechend nicht bestätigen kann. Bei welcher Versicherung man während des Auslandssemesters versichert ist, muss übrigens auch an Gustavo, dem Zuständigen im International Office in Cuenca, gemeldet werden.

Sollte man während der Zeit in Cuenca krank werden, empfiehlt es sich, den Arzt am Hauptcampus der Universidad aufzusuchen, da dieser für Studenten kostenlos ist und ich bisher auch nur Gutes über ihn gehört habe.

## **2.6. Flug**

Meinen Flug habe ich über das STA Travel Reisebüro in der Schellingstraße in München gebucht. Hier gibt es einen Studentenrabatt und auch das Umbuchen von Flügen wird dadurch erleichtert, dass das STA-Team dies übernimmt und man selbst lediglich eine kurze E-Mail schreiben muss. Außerdem ist es hier möglich, den internationalen Studentenausweis zu beantragen, welcher 15 Euro kostet.

Letztendlich habe ich einen Flug mit KLM gebucht, welcher von München über Amsterdam nach Guayaquil ging und mich 1.080 Euro kostete zzgl. Reiserücktrittsversicherung. Grundsätzlich gibt es in Ecuador zwei internationale Flughäfen: Quito und Guayaquil. Guayaquil bietet sich hierbei an, da es näher an Cuenca liegt und deshalb ein Transfer in nur vier Stunden mit den regelmäßig fahrenden Bussen für etwa acht Dollar möglich ist. Teilweise sind die Flüge nach Guayaquil auch günstiger als nach Quito. Von Quito aus gibt es aber ebenfalls viele Busse nach Cuenca. Hier würde ich raten, einen Nachtbus zu nehmen, da diese schneller sind und meistens auch recht komfortabel. Das Ticket kostet etwa zwölf Dollar und die Fahrt dauert ca. acht bis zehn Stunden. Theoretisch ist es auch möglich, von den internationalen Flughäfen mit einem Inlandsflug nach Cuenca zu fliegen, da dort ein kleiner Flughafen ist.

## **2.7. Impfungen**

Vorgeschrieben ist an Impfungen für Ecuador zunächst einmal keine, zumindest wenn man direkt aus Deutschland einreist. Wenn man allerdings in Südamerika Ländergrenzen überschreitend reisen möchte, empfiehlt sich die Gelbfieber-Impfung, da diese beispielsweise bei der Rückreise von Peru nach Ecuador vorgeschrieben ist. Da bei mir alle gängigen Impfungen noch aktuell waren, habe ich mich außerdem noch gegen Tollwut und Typhus impfen lassen. Zuerst sollte man allerdings bei der Krankenkasse abklären, welche Kosten von dieser übernommen werden.

Für die Impfungen muss man in ein Tropeninstitut gehen und sich beraten lassen. In München befindet sich dieses beispielsweise in der Leopoldstraße 5, 80802 München.

## **2.8. Gepäck**

Vor allem an Kleidung benötigt man für das Auslandssemester in Cuenca grundsätzlich einmal Alles. Von Outdoor-Sachen für Wanderungen, über bequeme Kleidung für Stadtbesichtigungen bis hin zum etwas eleganterem Blazer für die Universität. Bei letzterem wird allerdings durchaus auch Rücksicht darauf genommen, dass man Austauschstudierender ist und deswegen nicht allzu viele schicke Kleidungsstücke dabei hat. Nicht unterschätzen sollte man außerdem die Kälte, vor allem da die meisten Häuser keine Heizungen haben und es deswegen nachts sehr kalt werden kann. Deshalb empfiehlt es sich, möglichst warme Kleidung bzw. Sachen für den Zwiebellook mitzunehmen. Ich hatte sogar eine Wärmflasche dabei, für die ich in vielen kalten Nächten auch sehr dankbar war.

Was man unbedingt auch in ausreichender Menge aus Deutschland mitnehmen sollte, sind Kosmetika, da diese in Ecuador sehr teuer sind.

Wichtig sind außerdem Kopien aller wichtigen Dokumente (Reisepass, Visum, Impfausweis etc.), ein Reiseadapter, Laptop für die Universität, ein TAN-Generator oder die entsprechende App am Handy sowie guter Sonnen- und Moskitoschutz. Außerdem sollte man sein Learning Agreement nicht in Deutschland vergessen.

An Gepäck hatte ich einen großen Backpack und einen kleinen Handgepäckskoffer dabei, wobei ich letzteren während meiner Reisezeit in Ecuador und Peru nach dem Semester in Cuenca gelassen habe.

## **2.9. Sprachkurs**

Für Sprachkurse gibt es in Cuenca relativ viele Möglichkeiten. Sehr bekannt ist die Sprachschule Simon Bolivar in der Straße Mariscal Sucre. Ich habe mich allerdings dafür entschieden, zusammen mit meinen Mitbewohnern den Sprachkurs der Universidad de Cuenca zu belegen, welcher allerdings mit circa 300 Dollar etwas teurer ist. Allerdings gilt hier: je mehr Teilnehmer, desto günstiger. Der Sprachkurs wird von der FH München aber nicht angerechnet. Für mich persönlich hatte er allerdings trotzdem einen großen Nutzen, da einem hier auch typisch cuencanische Ausdrücke beigebracht werden und man einfach sicherer wird mit der Sprache. Außerdem sprechen viele der Einheimischen nur sehr schlechtes bzw. gar kein Englisch, weswegen man als Reisender definitiv auf Spanisch kommunizieren können sollte, von den nur auf Spanisch stattfindenden Vorlesungen in der Universität ganz zu schweigen.



### **3. Studium und Leben in Cuenca**

#### **3.1. Ankunft**

Angekommen bin ich ca. zwei Wochen vor Studienbeginn in Guayaquil. Dementsprechend hatte ich zunächst noch Zeit, zusammen mit einer Kommilitonin ein bisschen zu reisen, bevor wir dann ein paar Tage vor Semesterstart nach Cuenca kamen. Den ersten Tag haben wir genutzt für Wohnungssuche und um uns anzuschauen, wo unsere Universität und unsere Fakultät liegen. Am Tag darauf fand die Infoveranstaltung für alle Austauschstudenten der gesamten Universität statt und wenige Tage später begannen dann auch schon die Vorlesungen.

#### **3.2. Buddy Service, Orientation und Integration**

Einen Buddy Service gibt es in Cuenca nicht. Kurz vor Semesterstart hatten wir eine Infoveranstaltung für alle Austauschstudierenden, in der uns die grundlegenden Dinge erklärt wurden. Am Tag darauf trafen wir Tourismusstudenten uns an unserer Fakultät, um unsere Stundenpläne zu erstellen und von der Universität genehmigen zu lassen und kurz darauf fingen die Vorlesungen statt. Die Vorlesungen waren auch die erste und vermutlich beste Möglichkeit, um Studenten aus Cuenca kennen zu lernen.

Zum Thema Integration lässt sich sagen, dass ich von Anfang an den meisten Kontakt mit den anderen Austauschstudenten hatte, insbesondere mit meinen Mitbewohnern. An der ganzen Universität waren wir ca. 30 Intercambios, die meisten davon aus süd- oder mittelamerikanischen Ländern. Von diesen 30 wiederum waren wir zu fünft an der Tourismuskultät. In unserer WG waren wir sieben Austauschstudenten aus verschiedenen Studiengängen und haben wirklich viel zusammen unternommen und auch etliche Wochenendausflüge gemeinsam gemacht.

Um mit meinen ecuadorianischen Kommilitonen warm zu werden hat etwas länger gedauert, aber auch hier habe ich einige wirklich gute Freunde gefunden, mit denen ich definitiv in Kontakt bleiben werde. Viele der Ecuadorianer waren im Kontakt uns Austauschstudenten gegenüber eher schüchtern, aber diejenigen, die offener waren, haben das dafür mehr als wettgemacht. So waren einige beispielsweise sehr bestrebt darin, uns möglichst viele cuencanische Ausdrücke beizubringen und uns typisch cuencanische Mahlzeiten, Getränke und Bräuche zu zeigen.

Ganz allgemein haben uns unsere Klassen immer viel geholfen, wenn wir beispielsweise noch Fragen zu Hausaufgaben oder ähnlichem hatten.

Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass man mit europäischem Aussehen in einem südamerikanischen Land immer auffallen wird, was die Integration doch etwas erschwert.

#### **3.3. Studium**

Unser Semester in Cuenca ging von Anfang September - plus Infoveranstaltungen Ende August - bis Ende Januar. Der Hauptcampus der Universidad de Cuenca befindet sich im neuen Stadtteil, während die Tourismuskultät etwa 15 Minuten zu Fuß entfernt im alten Stadtteil ist. Bei Fragen rund um das Auslandssemester oder zum Leben in Cuenca kann man sich immer an Gustavo wenden. Normalerweise hat er sein Büro am Hauptcampus, jeden Dienstag hatte er während meines Semesters in Cuenca allerdings Sprechstunden in der

Tourismusfakultät. Gustavo hat auch die Infoveranstaltungen am ersten Tag am Hauptcampus geleitet, uns das Nötigste erklärt und uns auch bei der Stundenplanerstellung geholfen. Diese gestaltete sich übrigens recht kompliziert, da man aufpassen muss, dass sich keine Stunden überschneiden, die Kurse von der FH München genehmigt werden und man immer noch auf eine ausreichend hohe Anzahl an ECTS kommt. Für die Fächerwahl bekamen wir die Vorlesungspläne aller Semester der Facultad de Hospitalidad vorgelegt und mussten uns dann daraus unsere Fächer zusammenstellen. Insgesamt habe ich fünf Fächer belegt und muss somit ein Modul in München nachholen. Von der Wahl von mehr als fünf oder sechs Fächern würde ich aber definitiv abraten, da der Workload durchaus nicht zu verachten ist. Insgesamt gibt es 100 Punkte während des gesamten Semesters zu erreichen, davon 30 durch ein Examen am Ende des Semesters und 20 durch die Zwischenprüfung. Die restlichen Punkte sammelt man während des Semesters in Form von kleinen Prüfungen, Abfragen, Präsentationen oder Ähnlichem. Die von mir belegten Fächer waren folgende:

1) Cultura Aplicada a las Ciencias de la Hospitalidad bei Cristina Barzalla (5 ECTS):

In diesem Fach haben wir hauptsächlich die Kultur Cuencas und verschiedene kulturelle Orte in der Stadt kennen gelernt. Letzteres fand in Form von durch uns Studenten organisierten Ausflügen statt, welche ebenfalls benotet wurden. In der zweiten Hälfte des Semesters befassten wir uns viel mit den verschiedenen Ethnien Ecuadors. In diesem Fach mussten wir sehr viel selbst erarbeiten und in Gruppen Präsentationen erstellen, was aber meistens sehr interessant war. Insgesamt ein relativ einfaches und interessantes, wenn auch aufwendiges Fach bei einer sehr netten und verständnisvollen Professorin, das ich definitiv weiterempfehlen kann.

2) Administración de Empresas de la Hospitalidad bei Mateo Julian Estrella Duran (5 ECTS):

Dieses Fach war dasjenige, das mich am meistens an unser Studium in München erinnert hat. Hier ging es weniger um rein touristische, als vielmehr um betriebswirtschaftliche Aspekte. Das Abschlussexamen fand in Form der Ausarbeitung eines schriftlichen Geschäftsplans eines selbst erdachten Unternehmens von mindestens 15 Word-Seiten statt. Der Vorteil davon war, dass man diesen Geschäftsplan bereits vor der Klausurenphase anfertigen konnte und ihn dann am Tag der tatsächlichen Klausur nur noch abgeben musste. Dadurch hat man während der Woche, in der die finalen Examen stattfinden, eine Prüfung weniger. Während des Semesters haben wir uns mit den einzelnen Bestandteilen eines Geschäftsplans befasst, unter anderem von der Finanzierung und den Marketingmaßnahmen über die Personalplanung bis zu Qualitätsmaßnahmen und dem strukturellen Aufbau einer Firma. Nach jedem Kapitel gab es einen kurzen Test über den jeweiligen Inhalt. Insgesamt ein wirklich einfaches, wenn auch teilweise trockenes Fach, bei dem man allerdings nicht unbedingt allzu viel Neues lernt, außer spanischen Vokabeln und eventuell den größeren Zusammenhang zwischen den einzelnen Bestandteilen eines Geschäftsplans.

3) Destinos turísticos y circuitos internacionales bei María Isabel Eljuri Jaramillo (5 ECTS):

In Destinos haben wir viele verschiedene, mit dem Tourismus zusammenhängende Themen besprochen. Was macht eine Destination aus, welche Arten von Destination gibt es, wie kann ich verschiedene Typen von Touristen klassifizieren, Destination Kreuzfahrtschiff, wie funktioniert ein Charter, verschiedene internationale Rundreisetypen und allgemeine Begrifflichkeiten aus der Gastronomie und Hotellerie. In diesem Fach hatten wir immer wieder schriftliche Tests sowie zwei Präsentationen in Gruppenarbeit zu erstellen. Mit ein wenig Lernaufwand lässt sich auch hier eine gute Note erzielen.

4) Geografía turística universal bei María Isabel Eljuri Jaramillo (5 ECTS):

In Geografía universal behandelten wir die geografischen, klimatischen und kulturellen Eigenschaften sowie die größten touristischen Attraktionen der unterschiedlichsten Länder auf allen Kontinenten. Die Punkte während des Semesters sammelten wir durch kleinere Prüfungen über die zuletzt durchgenommenen Länder sowie durch eine Präsentation eines Landes und eine Ausstellung auf einer fakultätsinternen Messe zum jeweiligen Land. Mit ein bisschen Allgemeinwissen und etwas Lernen ist dieses Fach auch gut zu bestehen und dabei auch recht interessant.

5) Agencias de Viajes y Transportación Turística bei Lourdes Sánchez (4 ECTS):

In diesem Fach haben wir uns näher mit den Bestandteilen und Arbeitsweisen eines Reiseveranstalters und Reisebüros befasst. Welche Typen an PAX gibt es, wie funktioniert eine Flugbuchung, was sind die wichtigsten Airlines auf dem amerikanischen Kontinent und welches Streckennetz unterhalten sie, welche Arten von Visa gibt es und vieles mehr. Dieses Fach ist vermutlich eher interessant für die Allgemeinbildung als für meinen tatsächlichen beruflichen Werdegang, da sich viele Regularien speziell auf Ecuador beziehen. Dieses Fach erforderte teilweise schon erheblichen Lernaufwand, da in den Prüfungen viele Details abgefragt werden, war aber dennoch definitiv machbar und die Professorin ist ebenfalls sehr verständnisvoll.

Außerdem hatte ich am Anfang noch Patrimonio Cultural bei Freddy Espinoza belegt, habe dieses Fach aber bereits nach kurzer Zeit wieder abgelegt. Generell würde ich davon abraten, Fächer bei diesem Professor zu belegen, da sein mehr oder weniger latenter Rassismus gegenüber uns „Gringos“ einem schnell jegliche Freude an seinem Fach nimmt.

Übrigens finden alle Vorlesungen auf Spanisch statt, aber keine Sorge, man kommt relativ schnell in die Sprache hinein und wenn man etwas nicht versteht kann man jederzeit die Professoren bzw. die Kommilitonen fragen. Die Vorlesungen erinnern außerdem auch mehr an Unterricht zu Schulzeiten, nicht zuletzt, weil es noch richtige Klassen mit maximal 30 Studenten gibt, weswegen der Kontakt zu Dozenten und anderen Studenten viel persönlicher ist. Auch gibt es hier wieder Fehlstunden, sprich je nachdem wie viele Wochenstunden ein Fach hat, hat man eine gewisse Anzahl an „Faltas“ frei.

### **3.4. Wohnungssuche und Organisatorisches**

Von der Universidad de Cuenca wird der Service einer Vermittlung an eine Familie in Cuenca angeboten. Ich habe mich allerdings dagegen entschieden, da ich lieber mit Gleichaltrigen in einer WG wohnen wollte und nicht beispielsweise an die Essenszeiten einer Familie gebunden sein wollte. Außerdem ist die Unterkunft bei einer Familie meist relativ teuer.

Gefunden habe ich meine WG vor Ort durch eine Kommilitonin unserer FH, die ein Semester vor mir in Cuenca war. Generell funktioniert die Wohnungssuche in Cuenca hauptsächlich über Kontakte, also einfach immer die Ohren offenhalten. So wohnte ich während meiner Zeit in Cuenca in einem Haus, das jedes Semester an Austauschstudenten vermietet wird und insgesamt Zimmer für acht Personen bietet. Die Adresse lautet Mariscal Sucre 14-80 und befindet sich im Zentrum der Stadt. Die Fakultät ist in circa 10 – 15 Minuten zu Fuß zu erreichen und auch Einkaufsmöglichkeiten, ein Fitnessstudio, die zentralen Plätze Cuencas etc. sind ganz in der Nähe. Für größere Einkäufe gibt es Supermärkte wie zum Beispiel Coral oder Tia, die in etwa 10 Minuten zu Fuß erreichbar sind. Falls man nur schnell etwas zwischendurch besorgen will, befinden sich kleinere Läden, sogenannte "Tiendas", überall, der nächst gelegene war beispielsweise unser Nachbar. Pro Zimmer haben wir warm monatlich 150 Dollar in bar an den Verwalter, der nebenan sein Geschäft hat, gezahlt und WLAN ist auch mit inbegriffen. Allerdings funktioniert das Internet generell in ganz Ecuador nicht immer ganz einwandfrei, weder in der eigenen Wohnung noch in der Universität. Aus diesem Grund habe ich mir eine SIM-Karte von Moviestar besorgt, einem der beiden großen Mobilfunkanbieter Ecuadors zusammen mit Claro. Hierbei gibt es verschiedene Tarife, wobei jeder Moviestarladen einen anderen vorschlägt. So hatte ich zum Beispiel einen Tarif mit 300MB Internet sowie 300 Freiminuten und 300 SMS pro Woche, für den ich ebenfalls wöchentlich drei Dollar aufladen musste.

### **3.5. Freizeit**

Cuenca ist gerade im Vergleich zu München zwar eine relativ kleine Stadt, bietet aber dennoch einige Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Es gibt verschiedene Museen – gerade das Museo del Sombrero de Paja Toquilla ist hierbei wichtig zu benennen sowie das Pumapungo -, zum Wandern kann man in den nahe gelegenen Nationalpark Cajas fahren und am Hauptcampus der Universität befinden sich eine kleine Schwimmhalle und ein paar Hallengeräte zum Trainieren. Wir bevorzugten jedoch ein Fitnessstudio nahe unserer WG, das entweder 15 Dollar monatlich oder zwei Dollar pro Besuch kostet. Der Sonnenuntergang lässt sich gut vom Aussichtspunkt Turi beobachten und abends kann man entweder in die Calle Larga oder los Remigios gehen, wo sich einige Bars und ein paar Clubs befinden. Abends essen zu gehen ist jedoch in Ecuador anscheinend nicht gerade verbreitet, weswegen viele Restaurants relativ früh schließen. Mittags allerdings gibt es fast überall ein sogenanntes Almuerzo, welches aus Suppe, Hauptgang (meistens Hühnchen und Reis) und einem Saft besteht und zwischen zwei und drei Dollar kostet.

Im ersten Teil des Semesters finden außerdem fast jeden Freitag tagsüber sogenannte „Paseos“ statt, was von den verschiedenen Fakultäten organisierte Partys der Universität sind. Diese sind tatsächlich sehr zu empfehlen, da man hier auch viele Studenten der anderen Fakultäten kennen lernt.

Außerdem haben wir natürlich viele Wochenendausflüge in andere Städte Ecuadors gemacht, um möglichst viel vom Land sehen zu können.

#### **4. Information zu Stadt und Land**

Für südamerikanische Verhältnisse ist Ecuador ein wirkliches kleines Land, das aber dennoch landschaftlich und kulturell viel zu bieten hat. Ganz grob kann Ecuador in Costa, Sierra (Anden) und Oriente bzw. Amazonía aufgeteilt werden. Ein weiteres touristisches Highlight sind natürlich noch die Galapagos-Inseln. In all diesen Regionen findet sich eine jeweils typische, enorme Vielfalt an Flora und Fauna sowie an indigenen Kulturen. Zu den jeweiligen Destinationen reist man am besten per Bus, da das Busnetz in Ecuador sehr gut ausgebaut und auch sehr günstig ist. Die vorherrschende Währung ist der US-Dollar. Ecuador ist außerdem ein relativ sicheres Land, wobei man seine Wertsachen natürlich trotzdem immer nahe am Körper tragen und stets im Auge behalten sollte. Die größeren Städte Guayaquil und Quito können teilweise noch recht unsicher sein, aber in Cuenca habe ich mich nie unwohl gefühlt diesbezüglich.

Cuenca ist nach Guayaquil und Quito die drittgrößte Stadt Ecuadors und befindet sich auf einer Höhe von etwa 2.500m über dem Meeresspiegel. Durch die Stadt fließt der in Ecuador relativ bekannte Fluss Tomebamba sowie die kleineren Flüsse Machangara, Yanuncay und Tarqui. Wettertechnisch lässt sich über Cuenca vor allem sagen, dass es hier alle Jahreszeiten innerhalb eines Tages geben kann. Das sollte man vor allem bei der Wahl der mitzubringenden Kleidung beachten. Von eiskalt über heftige Regenschauer bis hin zu strahlendem Sonnenschein kann man alles innerhalb weniger Stunden erleben. Das Wahrzeichen Cuencas ist die Catedral Nueva mit ihren blauen Kuppeln. Diese befindet sich direkt am zentralen Platz der Stadt, dem Calderón. Das alte Stadtzentrum fällt vor allem durch seinen schönen, kolonialen Baustil auf. Außerdem bietet Cuenca einige touristische Attraktionen, die später unter dem Punkt „Freizeit“ nochmals beschrieben werden. Generell zählen dazu aber vor allem etliche Museen, diverse Parks, der Aussichtspunkt Turi, die Architektur und der nahe gelegene Nationalpark Cajas sowie die Thermalquellen von Baños. Außerdem kann man gerade an den Wochenenden von Cuenca aus zu vielen anderen Orten Ecuadors günstig mit dem Bus fahren.

Übrigens kann man in Cuenca im Gegensatz zum Rest Ecuadors sogar das Leitungswasser trinken.

Für ein Auslandssemester finde ich die Größe Cuencas genau richtig: nicht zu groß, sodass man den Überblick verliert, aber auch nicht zu klein, sodass man durchaus diverse Sachen unternehmen kann. Innerhalb der Stadt fahren auch Busse, wobei ich fast alles zu Fuß erreicht habe, und seit einiger Zeit wird an einer Straßenbahn gearbeitet, die aber anscheinend nie fertig werden wird.

## **5. Fazit**

Insgesamt hat mir meine Zeit in Cuenca wirklich gut gefallen und ich möchte sie auf gar keinen Fall missen. Jedoch sollte man kein allzu einfaches Auslandssemester ohne großen Arbeitsaufwand erwarten, da man während des kompletten Semester ständig neue Aufgaben bekommt, die aufgrund einiger Sprachschwierigkeiten doch relativ komplex sein können. Stress ist also definitiv vorprogrammiert und das teilweise nicht zu knapp. Wir saßen durchaus des Öfteren bis 12 Uhr nachts an Präsentationen oder sonstigen Arbeiten und hatten am nächsten Morgen bereits um 07:00 Uhr die erste Vorlesung.

Ecuador an sich ist aber ein wunderschönes und vor allem vielfältiges Land, das zu vielen Wochenendausflügen einlädt und Cuenca ist sicherlich eine seiner schönsten Städte. Außerdem habe ich mich in Cuenca zu jeder Zeit wirklich sicher gefühlt und dank der eher beschaulichen Größe kennt man sich auch relativ schnell aus. Auch ist das Spanisch in Cuenca noch relativ einfach zu verstehen, was für mich ein großer Pluspunkt war, da ich das in der Schule erlernte Spanisch vorher nie wirklich angewendet habe.



## 6. Bilder aus Cuenca

